

Die Entstehung des Buddhismus

Geburt und Jugend des Prinzen Siddhartha

Es war um 563 v.Chr. kurz vor dem Vollmondtag im Mai, da beschloss die Fürstin Maya, die Reise in ihr Elternhaus anzutreten, um dort ihr Kind zur Welt zu bringen. Dies war der Brauch im alten Indien. Der Fürst **Suddhodana** selbst half, alles für die Reise vorzubereiten, denn er freute sich schon sehr auf sein erstes Kind.

Aber die Reisegesellschaft hatte erst einen Teil des Weges zurückgelegt, da fühlte die Fürstin ihre Niederkunft nahen. Sie ließ in einem Salabaum - Hain nahe der Ortschaft **Lumbini** (*heutiges Süd-Nepal*) Halt machen. Kurze Zeit später wurde ihr erster Sohn unter einem Baum geboren. Er soll der Legende nach unmittelbar nach der Geburt in alle vier Himmelsrichtungen geschritten sein mit den Worten:

Ich bin gekommen, um die Wesen zu befreien.

Der fürstliche Vater freute sich sehr, als seine Frau mit einem Sohn in den Palast von **Kapilavasthu** - der Hauptstadt des Adelsrepublik Shakya - zurückkehrte. Der Prinz wurde **Siddhartha** (*Sanskrit: der- erfolgreich -ans- Ziel- Gelangte*) genannt. Seine Mutter Maya starb leider bald nach der Geburt.

Siddhartha wuchs im Palast seines Vaters auf und hatte alles, um ein äußerst angenehmes Leben zu führen, die feinsten Speisen, die prächtigsten Kleider, Musik, Tanz, Dienerinnen und Unterhaltung. Aber er lernte auch, was er als künftiger Herrscher einmal brauchen würde: wie man ein Land zu regieren und eine Armee anzuführen hatte. Er übte sich Kampfkünsten mit Schwert und Bogen und genoss eine höhere Bildung. Schon in jungen Jahren wurde er mit der Prinzessin **Yashodhara** verheiratet, die er in einem Wettkampf gegen andere Bewerber gewann. Einige Jahre später bekamen sie einen Sohn mit Namen **Rahula**. Nun, da der Prinz erwachsen war, machte er erstmals vier Ausfahrten in die Stadt und Umgebung des Palastes, um das Leben außerhalb der Mauern kennen zu lernen.

Die Entstehung des Buddhismus

Die vier Ausfahrten

Bei den vier Ausfahrten aus dem großen Palastbereich begegnete ihm nicht nur das bunte und fröhliche Treiben, sondern jedes Mal erschütterte ihn auch eine besondere Begegnung. Das erste Mal sah er einen alten Mann, der gebückt auf seinen Stock nur mühevoll vorankam. Siddhartha erfuhr nun, was Alter heißt. Der Prinz war sehr betroffen, als ihm sein Wagenlenker **Channa** vor Augen hielt, dass alle Menschen, also auch er als Adelige, eines Tages alt und schwach sein würden. Bei der zweiten Ausfahrt war es der Anblick einer leidenden, von Schmerzen gepeinigten kranken Frau, die den Prinzen erschütterte und Channa machte ihm wiederum klar, dass Krankheit jederzeit das Lebensglück eines Menschen auslöschen könne. Bei der dritten Ausfahrt beobachtete der Prinz, wie ein Leichnam zur Verbrennung gebracht wurde und er musste erkennen, dass der Tod jedes Menschenleben früher oder später unausweichlich beendet. Diese Erlebnisse stürzten den jungen Prinzen in tiefe Trauer und Angst. Bei einer vierten Ausfahrt begegnete er einem hauslosen, armen Wandermönch, der einen tiefen inneren Frieden ausstrahlte. Da wusste der Prinz, wohin ihn sein Weg in Zukunft führen würde - in die Hauslosigkeit und Armut eines Shramana (Wander-Asketen).

In der Hauslosigkeit und das Leben als Wandermönch

Siddhartha war nun 29 Jahre alt und angesichts des allgegenwärtigen Leidens in der Welt in tiefe Verzweiflung gestürzt. Er beschloss, den Palast und die Familie heimlich zu verlassen und als wandernder Asket und Einsiedler umher zu ziehen. Er nahm sich vor, einen Weg zu finden, der zur Überwindung von Kummer, Sorgen und Leiden führt, da ihm das Leben ansonst sinnlos erschien.

Aber welchen Belehrungen von weisen Männern er auch zuhörte, wie sehr er seinen Körper auch zu kasteien versuchte wie durch Hunger und Entbehrungen, er kam seinem Ziel nicht näher. Als sein Körper immer schwächer wurde und er knapp vor dem Hungertod stand, hörte er am Flusse Neranjana sitzend einen alten Sitar-Lehrer zu seinem Schüler sagen:

Die Entstehung des Buddhismus

Wenn du die Saite einer Sitar (*ind. Saiteninstrument*) zu fest spannst, wird sie reißen, wenn du sie zu locker lässt, kannst du nicht auf ihr spielen - du musst genau die Mitte finden.

Da erkannte Siddhartha blitzartig, dass das Leben unter extremen Entbehrungen auch nicht erlöser und freier wird, als das Leben im Luxus, das er vorher als Prinz geführt hatte. So stand er auf und beschloss, den **Mittleren Weg** zu gehen. Er begann wieder zu essen, badete sich im Fluss und setzte sich dann unter einen Pipal-Feigen-Baum (*ficus religiosa*), um zu meditieren.

Die Erleuchtung

Nach längerer Zeit der tiefen Meditation unter diesem Bodhibaum nahe dem Ort **Bodh Gaya**, gelang es ihm aus allen falschen Vorstellungen und Illusionen zu erwachen. Er war in dieser Vollmondnacht im Mai zur vollkommenen, höchsten Erkenntnis gelangt, wie er und alle Wesen und Dinge der Welt bestehen. Frei von Angst und Unwissenheit war er somit zum **BUDDHA**, zum Vollkommen Erwachten geworden, zum vollkommenen Lehrer der Menschen. Obwohl ihm klar war, dass so eine Erfahrung nur schwer zu vermitteln ist, wollte er es dennoch versuchen, auch anderen Menschen zu helfen, damit auch sie diesen Weg der Befreiung einschlagen können. So beschloss er seine Erfahrungen und Erkenntnisse allen, die hören wollen, und die dafür auch das Verständnis aufbringen, zu lehren.

Der Buddha verkündet die Lehre

Der Buddha wanderte nun in den Gazellenhain von **Isipatana**, bei **Benares** und fand dort die fünf Asketen-Freunde, die lange Zeit gemeinsam mit ihm in der Waldeinsamkeit die Wahrheit gesucht hatten. Er wusste, dass ihr bisheriges Bemühen eine gute Voraussetzung war, um seine Lehre zu verstehen. Er hielt ihnen seine erste Lehrrede - das erste Drehen des Rades der Lehre -, in der er die **VIER EDLEN WAHRHEITEN** verkündete:

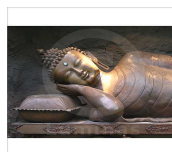
Die Entstehung des Buddhismus

Das Leben ist beherrscht von Kummer, Sorgen und Leid;
Deren Ursachen wie Bosheit und Egoismus müssen erkannt und ergründet werden;
Mit der Beseitigung der Ursachen können Kummer, Sorgen und Leid überwunden werden;
Diese Überwindung erfolgt durch das entschlossene Beschreiten des Mittleren Weges (*Edler Achtfacher Pfad*).

Tod und Parinirvana

50 Jahre lang wanderte der Buddha in Nordindien umher, um die Lehre (*pali:Dhamma/ skrt:Dharma*) zu verkünden. Er gründete den buddhistischen Mönchsorden, damit seine Anhänger ohne Ablenkung und in guter Gemeinschaft die Lehre verstehen und praktizieren konnten. Auf Ersuchen seiner Ziehmutter Maha Pajapati Gotami gründete er auch einen Orden für Frauen (*Nonnenorden*). Obwohl ihm klar war, dass das bei den Zeitgenossen auf völliges Unverständnis und auf Ablehnung stoßen musste, blieb Buddha bei dieser Entscheidung, Frauen zu Nonnen zu ordinieren. Unmissverständlich erklärte er, dass natürlich auch Frauen in gleicher Weise zu Erkenntnis und Erwachen und zur Verwirklichung einer Buddha fähig waren. Das war zu dieser Zeit und ist bis heute in verschiedenen Religionen nicht selbstverständlich.

Im achtzigsten Lebensjahr, als der Buddha wahrnahm, dass seine körperliches Leben zu Ende ging, ermutigte er die Mönche, Nonnen, Laienanhänger und Laienanhängerinnen ("*Vierfache Gemeinde*"), mit großem Eifer auf dem Weg vorwärts zustreben und seine Lehre ("*Dhamma / Dharma*") als Lehrer zu nehmen. Er starb am Vollmondtag im Mai vor 2544 Jahren - ca. 483 v.Chr. - im Dorf **Kushinara** und ging so in das Vollkommene Verlöschen ("*Parinibbana*"), den höchsten, unvorstellbaren Frieden ein. Damit beginnt die Buddhistische Zeitrechnung und die Religion des Buddha - der Buddhismus.



Der sterbende Buddha - das Parinirvana , Verlöschen.

Die Entstehung des Buddhismus

Buddha sagte

Alles, was entstanden ist, muss wieder vergehen.
Füge keinem Wesen Leid oder Schmerzen zu und
reinige dein Herz von Gier und Hass.

Quelle: Österreichische Buddhistische Religionsgesellschaft
BRL Mag. Hugo Klingler
Fleischmarkt 16, 1010 Wien
www.buddhismus-austria.at, office@buddhismus-austria.at

Stand: 2010 10 28